



Landkreis Börde

INFO für Presse / Rundfunk / Fernsehen

Pressesprecher:	Uwe Baumgart
Anschrift:	Gerikestraße 104 39340 Haldensleben
Telefon:	+49 3904 7240-1204
Telefax:	+49 3904 7240-1270
E-Mail	pressestelle@boerdekreis.de

Mitteilungsnummer: 044

Datum: 26. Mai 2009

Offizieller Startschuss für Keramiksymposium Terra Arte ist am 31. Mai in Hundisburg

Ab 31. Mai 2010 veranstaltet der Landkreis Börde in Zusammenarbeit mit dem Förderverein Technisches Denkmal Ziegelei Hundisburg e.V. und mit Unterstützung des Landes Sachsen-Anhalt nun schon bereits zum zwölften Mal das vierwöchige Keramiksymposium „TERRA ARTE“. Die offizielle Eröffnung auf dem Gelände des in Kreisträgerschaft befindlichen Technischen Denkmals Ziegelei Hundisburg, Jacob Bührer Straße 2, erfolgt am 31. Mai um 14:00 Uhr.

Als Teilnehmer wurden durch die Kuratorin Christine Dorothea Hölzig, eine Kunsthistorikerin aus Leipzig, Robert Metzkes / Berlin, Ute Hartwig-Schulz / Pröszitz, Johannes Nagel / Halle/Saale, Aino Nebel / Berlin, Annett Oehme / Dresden und Frank Steenbeck / Jena, eingeladen.

Bei der Auswahl wurde berücksichtigt, dass die Künstler mit den Möglichkeiten und auch den Schwierigkeiten des Ziegeltones und den Bedingungen des Brandes im Zick-Zack-Ofen versiert umgehen können.

Das Projektanliegen

Künstlerische Prozesse lassen sich nur mehr oder weniger aus einem sozialen Umfeld erklären, mit dem sie im unmittelbaren Austausch stehen. Künstler arbeiten in den meisten Fällen allein. Noch im 19. Jahrhundert konnten erfolgreiche Künstler in der Form eines Handwerksmeisters einem eigenen Werkstattbetrieb vorstehen. Das Symposium sollte angesichts der technischen Möglichkeiten des Zick-Zack-Ofens der Hundisburger Ziegelei zur Herstellung großformatiger, gegebenenfalls auch mehrteiliger keramischer und plastischer Arbeiten anregen.

Die Arbeiten im Hundisburger Gemeinschaftsatelier in direkter Nachbarschaft zu den Brennkammern zeichnet sich im Unterschied zur heute vielfach üblichen Atelierpraxis durch eine besondere Unmittelbarkeit gegenüber dem Element „Feuer“ aus. Es kennzeichnet auch das Charakteristikum des plastischen Gestaltens mit dem Material Ton, zumal ein offenes Feuer im historischen Zick-Zack-Ofen die feste Form der Arbeiten und die farbliche Wirkung verursacht.

Arbeitsinhalte

Die Veranstaltung ist nicht nur als befristetes Arbeitstreffen vor allem junger Künstler, sondern auch als anregender Erfahrungsaustausch zur Förderung der Kontakte zwischen einheimischen und der Region verpflichteten und auswärtigen Künstlern gedacht, wodurch eine jeweils neuartige, individuelle künstlerische Produktion stimuliert werden soll. Beabsichtigt ist, Teilnehmerinnen und Teilnehmer zu finden, deren Schaffen sowohl hinsichtlich Formensprache, Themen und Materialien nicht festgelegt ist und die offen für Anregungen sind, die aus der gemeinschaftlichen Atelierarbeit durch verschiedene Individualisten resultieren.

Weiterer Verlauf

Nachdem die eigentlichen 4 Werkstattwochen Ende Juni 2010 abgeschlossen sind, gehen die geschaffenen Skulpturen in die Trocknung. Mitte/Ende August werden die Kunstwerke mit Hilfe der Teilnehmer in die Brennkammern des Zick-Zack-Ofens gesetzt. Innerhalb von 6 Tagen wird dann das Innere der Brennkammern auf ca. 1000 °C aufgeheizt. Bevor die Brennkammern geöffnet werden, muss sich der Ofen natürlich erst wieder auf eine zumutbare Temperatur abgekühlt haben. Somit wird man gespannt bis Mitte September warten müssen, um die fertig gebrannten Skulpturen bestaunen zu können.